

3. Tag: Ankommen und „in die Arme genommen werden“



Grundausrüstung: Rosenkranz, Pilgerbüchlein,
Bild von der Altöttinger Madonna, Kerze

Der Pfingstamstag steht ganz im Zeichen des Ankommens. Wir brechen inmitten der Nacht auf und gehen. Die Lichter erhellen den Weg. Sie werden zum Lichtermeer der Hoffnung und des Vertrauens. So gehen wir auf unser Ziel zu und freuen uns an der Gnadenkapelle von Altötting erwartet und von der Gottesmutter „in die Arme genommen zu werden“. Mit all unseren Anliegen und Sorgen dürfen wir zu ihr kommen. Das wollen wir auch jetzt tun: Maria unsere ganz persönlichen Anliegen anvertrauen.

Unsere Anliegen

*Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.
(Melodie: Sei begrüßt viel tausendmal...)*

Wir denken an unsere Familie, an Eltern und Kinder, an Enkel und Großeltern. Wir denken an all die Schwierigkeiten zwischen den Generationen, an die Probleme und Krisen in der Partnerschaft, an die Sorgen, die wir füreinander ins Gebet bringen möchten.

*Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.*

Wir denken an all die Schwierigkeiten im Beruf, die zu Sinnkrisen werden, und die manchmal zur Existenzangst führen. Wir beten in all den Problemen, die in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entstehen und für all jene, denen der Beruf „die Luft zum Atmen nimmt“. Überzogener Leistungsdruck oder andauernde Arbeitslosigkeit bringen unser Leben aus dem Gleichgewicht.

*Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.*

Wir bringen all jene ins Gebet, die krank sind, körperlich und geistig, momentan oder dauerhaft, deren Lebensplan durch Krebs, Demenz, Depression,

Unfall oder Covid-19, oder irgendeine andere schwere Krankheit zerplatzt ist. Wir tragen an ihrem Schicksal mit und empfehlen sie der Fürsprache Mariens.

*Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.*

Wir denken an alle, die vor wichtigen Entscheidungen stehen und die einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Richtige Entscheidungen zu treffen und eine ungewisse Zukunft beginnen, raubt vielen Menschen die Kraft und die Freude am Leben. Für sie beten wir.

*Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.*

Wir erinnern uns an unsere Verstorbenen, an unsere lieben Angehörigen und an alle verstorbenen Pilgerfreunde. Ebenso nehmen wir alle Verstorbenen in unser Gebet, von denen wir hören und für die wir Gott um Auferstehung und Leben bitten.

*Unsrer Bitte schenk dein Ohr, o Gottesmagd,
trag sie deinem Sohne vor, o Königin.*

Aber wir gehen nicht nur mit Bitten, wir tragen in unserem Herzen auch den Dank für alles, was gut war in unserem Leben, was gelungen ist und uns voranbrachte. Diesen Dank und unser Herzensanliegen legen wir in eine Gebetsstille hinein.

STILLE

*Tausend Dank sei dir gesagt, o Helferin,
bist für uns an jedem Tag Fürsprecherin.*

Mariengebet: Jungfrau Mutter Gottes mein

Jungfrau Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein eigen sein.
Dein im Leben, dein im Tod, dein in Unglück, Angst und Not.
Dein in Kreuz und bittrem Leid, dein für Zeit und Ewigkeit.
Jungfrau Mutter Gottes mein lass mich ganz dein eigen sein.
Mutter, auf dich hoff und baue ich. Mutter, zu dir ruf und seufze ich.
Mutter, du Gütigste, steh mir bei. Mutter, du Mächtigste, Schutz mir verleihe.
O Mutter so komm, hilf beten mir! O Mutter so komm, hilf streiten mir!
O Mutter so komm, hilf leiden mir! O Mutter so komm und bleib bei mir!



Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste! Du willst mir auch helfen, o Gütigste!
Du musst mir ja helfen, o Treueste! Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste!
O Mutter der Gnaden, der Christen Hort, du Zuflucht der Sünder, des Heiles Pfort,
du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier, du Trost der Betrüben, ihr Schutzpanier!
Wer hat je umsonst deine Hilf angefleht? Wann hast du vergessen ein kindlich Gebet?
Drum ruf ich beharrlich in Kreuz und in Leid: Maria hilft immer, sie hilft jederzeit!
Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod: Maria hilft immer, in jeglicher Not.
So glaub ich und lebe und sterbe darauf, Maria hilft mir in den Himmel hinauf.
Jungfrau Mutter Gottes mein lass mich ganz dein eigen sein.

Glorreicher Rosenkranz

Beten wir nun den glorreichen Rosenkranz. Voll Freude und Zuversicht erinnern wir uns an die Geheimnisse der Auferstehung und des neuen Lebens. Wir beten um die Kraft und die Hoffnung, die Christus uns darin verheißen hat. Wir beten in all unseren ganz persönlichen Anliegen und für die Menschen, die uns am Herzen liegen.

Glaubensbekenntnis, Vater unser, 3 Gegrüßet seist du Maria, Ehre sei dem Vater

Wir betrachten das erste glorreiche Geheimnis:

Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Die Auferstehung Jesu sprengt alle Grenzen dieser Welt. Neues Leben und neue Kraft wartet dort auf uns, wo alles vergeblich und am Ende scheint. Wer an den Auferstandenen glaubt, braucht nicht aufzugeben, darf wieder neu anfangen, bekommt immer neu eine Chance. Beten wir um Lebenskraft und Hoffnung für uns und alle Menschen, die nicht mehr weiter kommen und - auf welche Weise auch immer - am Ende sind.

Rosenkranzgesätz

Lied: Freu dich, du Himmelskönigin S. 90

Wir betrachten das zweite glorreiche Geheimnis:

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Jesus kehrt heim zum Vater und gibt seinen Jüngern den Auftrag, an seiner Stelle Zeugen des Evangeliums in der Welt zu werden. Wir sind die Jünger von heute. Auch uns traut er es zu, an seiner Stelle die Frohbotschaft zu verkünden und zu leben. Wir stehen in seiner Nachfolge, hinauszugehen und Hoffnung zu geben. Beten wir um glaubwürdige Zeugen, die sich trauen von

ihrem Glauben zu sprechen und anderen dadurch die Nähe des Auferstandenen spüren zu lassen.

Rosenkranzgesätz

Lied: Lasst uns erfreuen herzlich sehr S. 105

Wir betrachten das dritte glorreiche Geheimnis:

Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

Die Apostel überwinden ihre Angst und reißen an Pfingsten die Türen des Abendmahlssaals auf. Der Heilige Geist gibt ihnen den Mut und die Kraft, andere zu begeistern. Beten wir um das Feuer des Heiligen Geistes, damit auch wir die verschlossenen Türen der Angst in diesen Wochen aufreißen und überwinden, damit wir mutig werden, als Christen diese Welt zu gestalten und für andere zu Boten der Zuversicht werden.

Rosenkranzgesätz

Lied: Maria, dich lieben.... S. 108

Wir betrachten das vierte glorreiche Geheimnis:

Jesus, der dich o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat

Für ihr Leben aus dem Glauben und ihr Vertrauen auf den Willen Gottes, steht Maria am Ende ihres Lebens der Himmel offen. Sie ist die erste von uns Menschen, die zum neuen Leben geboren wird. Im Blick auf Maria dürfen wir unsere eigene Bestimmung sehen: Wir sind nicht nur Kinder dieser Welt, unsere Heimat ist im Himmel. Vergessen wir nie, dass unser Leben die Perspektive der Ewigkeit in sich trägt und sich nicht in den Erfahrungen und Niederlagen dieser Welt erschöpft. Beten wir um die Zuversicht der Auferstehung und des ewigen Lebens, damit sich unser Leben nicht in dieser Welt verliert.

Rosenkranzgesätz

Lied: O Königin voll Herrlichkeit S. 120

Wir betrachten das fünfte glorreiche Geheimnis:

Jesus, der dich o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Am Ende ihres Lebens darf Maria die Krone des ewigen Lebens empfangen. Nicht der Lohn dieser Welt gilt dem Glaubenden, sondern der Himmel empfängt ihn. Das ist nicht Vertröstung, sondern Zusage: Wo wir als Glaubende in dieser Welt verlacht oder verachtet werden, hält Gott zu uns, ist er mit uns.

Beten wir um das Vertrauen, das nichts, was wir aus dem Glauben heraus tun, vergeblich ist. Trauen wir dem Himmel zu, dass er durch uns handelt, auch wenn wir es nicht sehen können.

Rosenkranzgesätz

Lied: Gegrüßet seist du Königin... S. 91

Heiliger Geist

Der Pfingstsonntag lädt uns ein, um das Kommen des Heiligen Geistes zu bitten. Wie er in den Zeichen von Sturm und Feuerzungen auf die Jünger herabkam, so bitten wir ihn, dass er auch unsere Angst vertreibt und uns Mut und Kraft schenkt, als authentische Christen in dieser Welt zu leben.

Gebet: Atme in mir, du Heiliger Geist, S. 47 / 8

Lied: O komm herab S. 119

Litanei von den Erfahrungen der Wallfahrt

Wir sind jetzt auch schon einige Zeit miteinander im Gebet unterwegs. Wenn auch ganz anders als in allen vorherigen Jahren, sehnen wir uns umso mehr danach, in Altötting anzukommen. Damit verbinden so viele von uns ein Nachhausekommen.

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Denken wir zurück an vorgestern, als wir das erste Wegstück gingen: Mit Freude die einen, mit Sorgen die anderen, manche auch mit Ängsten - so sind wir aufgebrochen. Vielleicht auch mit Spannung, was diese ganz besondere Wallfahrt bringt. Was ist daraus geworden?

V: Aus unserem Alltag und unserer Arbeit. **A: sind wir aufgebrochen zu dir.**

Von unseren Familien und Freunden.

Mit unseren Weggefährten.

Mit Rucksack und Anliegen.

Mit Spannung und Erwartung.

Mit Kraft und Frische.

Mit Neugier und Vorfreude.

Aus Stress und Hetze.

In unseren Sorgen und Nöten.

In unseren Hoffnungen und Ängsten.
In unseren Fragen und Zweifeln.
In unserer Suche nach dir.
In der Erwartung deiner Nähe.
In der Bitte um Erhörung.

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Nun sind wir froh, dass wir unseren Weg gegangen sind und dass für uns die Wallfahrt trotzdem stattgefunden hat. Wir waren eingebunden in die gefühlte große Pilgergemeinschaft. Die Natur in all ihren Farben und Formen, mit Regen und Hitze durften wir um uns herum erleben. Was ist auf dem Pilgerweg alles in Bewegung gekommen?

V: Mit so vielen anderen Pilgern verbunden. **A: gehen wir Schritt für Schritt.**

Meter für Meter, von Ort zu Ort.
Im gemeinsamen Beten und Singen.
Mit dem Rosenkranz in unseren Händen.
Mit Blasen und wehen Füßen.
Erschöpft und doch voll Freude im Herzen
Leer und doch erfüllt von deinem Geist
Kraftlos und von dir getragen.
Immer mehr erkennend, was wirklich wichtig ist
Immer deutlicher spürend, wo unsere Fehler liegen
Immer mehr sehend, wo unser Weg hinführt
Immer mehr begreifend, dass du unsere Last mit trägst
Immer mehr hörend auf dein Wort in unserem Leben

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Und so wie wir uns ansonsten auf die Gnadenkapelle freuen und die Gottesmutter, die uns schon erwartet, laden wir dich ein, das Bild unserer lieben Frau zur Hand zu nehmen und vor dich hinzulegen. Sie schaut dich an, sie will dir ins Herz schauen. Was willst du der Muttergottes ganz besonders ans Herz legen? Wen willst du auf keinen Fall vergessen, ihrer Fürsprache anzuvertrauen?

V: Maria, mit Vertrauen auf deine Fürsprache

A: komme ich zu dir.

Mit der Bitte um Freude

Mit dem Wunsch, getröstet zu werden

Mit der Erwartung von Ermutigung und Stärkung



Mit der Hoffnung auf Heilung
Mit den Gedanken an die Lieben zu Hause.
Mit den Anliegen, die uns mitgegeben wurden
Mit dem Gebet für unsere Freunde und Bekannten.
Mit den Sorgen um unsere Zukunft
Mit der Bitte um Perspektiven und Zuversicht
Mit dem Dank für alles Gelingende unseres Lebens.
Mit dem Dank für alles Geschenkte unseres Lebens.
Mit einem weit offenen Herzen.
Mit Tränen in den Augen.

KV: Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja!

Mutter Maria, du kennst meine Ängste und Sorgen. Du kennst auch meine Hoffnungen, die ich an diese Wallfahrt geknüpft habe. Bei dir ist alles gut aufgehoben. Bei dir finde ich ein offenes Ohr für meine Anliegen. Schenke mir deine Zuwendung, deine Fürsprache und deine Wegbegleitung. Amen.

Wenn es dir jetzt möglich ist, setz dich hin, zünd eine Kerze an, schau auf das Bild der Gnadenmutter von Altötting. Werde ganz still und schau ihr in die Augen.

Lied: Sei begrüßt viel tausendmal S. 140

Wenn ich dir in die Augen schaue

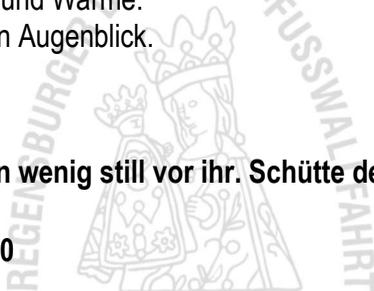
Maria, wenn ich dir in die Augen schaue, spüre ich:
Du hast auf mich gewartet.
Du kennst mich.
Du bist ganz da für mich.
Wenn ich dir in die Augen schaue, verstehe ich:
Du weißt, was ich erlebt habe.
Du fühlst und trägst mit mir.
Du sagst dein Ja zu mir.
Wenn ich dir in die Augen schaue, ahne ich:
Du siehst, was mir fehlt.
Du willst mich beschenken.
Du stärkst mich, wo ich schwach bin.
Du führst mich zu deinem Sohn, wo ich unversöhnt bin.

So wird alles gut.
Wenn ich dir in die Augen schaue, begreife ich:
Du willst andere berühren durch mich.
Du willst ihnen begegnen durch mich.
Du sendest mich,
um ihnen Blicke der Liebe zu schenken.
Wenn ich dir in die Augen schaue, bitte ich dich:
Lass deinen Blick auf mir ruhen.
Lass deinen Blick weitergehen durch mich.
Lass mich die Menschen anschauen wie du:
mit Augen voll Klarheit und Wärme.
Maria, schenk mir einen Augenblick.
Deinen Augenblick.

Josef Treutlein

Bleib einfach noch ein wenig still vor ihr. Schütte dein Herz aus.

Lied: Milde Königin S. 110



Bischof Rudolf zelebriert am Pfingstsamstag, **30.05.2020 um 11:00 Uhr**
einen Gottesdienst für alle Pilger in der Gnadenkapelle
— allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
Dieser Gottesdienst wird live gestreamt über
<https://youtu.be/SqMLqBWV2EA>

Alle Pilger, die am Pfingstsamstag abends in Altötting sind, sind eingeladen
zur Vorabendmesse am **30.05.2020 um 18:00 Uhr** in der Basilika
(soweit die 200 Plätze reichen).

Es zelebriert und predigt
der Geistliche Beirat Pfr. Hannes Lorenz.